

1. Einleitung	11
1.1 Fragestellung und Ziele	13
1.2 Eingrenzung und Bedeutung des Untersuchungsgegenstandes Familie	16
1.3 Thesen	18
1.4 Methodik	21
1.5 Quellenbasis	24
1.6 Forschungsstand	29
1.7 Aufbau und Eingrenzung	39
2. Versuchte Einhegung gesellschaftlicher Veränderungen: Familienvorstellungen im Kaiserreich	41
2.1 Genese „moderner“ Familienformen und Strahlkraft des Ideals der christlich-bürgerlichen Kernfamilie	41
2.2 Dramatisierung, Polarisierung und Biologisierung der Diskurse um die Jahrhundertwende	58
2.3 Potenzielle Handlungsspielräume und weitreichende Gedankenspiele	63
2.4 Vermeintlich eindeutige Trends und Radikalisierung der Standpunkte während des Ersten Weltkriegs	71
2.5 Zwischenfazit	83
3. Projektionsfläche für Wunschvorstellungen und Realität im Alltag: die Familie in der Weimarer Republik	87
3.1 Polarisierte Familienideale und multiple Praktiken im Familienalltag	87
3.2 Demographie im Spannungsfeld konträrer Familienideale, eugenischen Denkens und externer Bedrohungsszenarien	129
3.3 Konträre Perspektiven auf die Ehescheidung	150
3.4 Öffentliche Diskussion alternativer Ehekonzepte	176
3.5 Zwischenfazit	195

4.	Rassenideologischer Opportunismus: die Familie im Nationalsozialismus	199
4.1	Politische Einflussnahme und versuchte Redefinition der Familienideale	199
4.2	Rassen- und bevölkerungspolitische Ausrichtung des Familienrechts: das Großdeutsche Ehegesetz 1938	223
4.3	Konflikte zwischen gesetzten Idealen und sozialen Praktiken: die Beispiele Ehescheidung und nichteheliche Geburt	240
4.4	Schrumpfender Handlungsspielraum im Krieg	251
4.5	Familienleben zwischen Kriegsalltag und Nachkriegszeit	259
4.6	Zwischenfazit	282
5.	Familien als Ankerpunkte in beiden Teilen Deutschlands während der Aufbauphase der 1950er Jahre	285
5.1	Abgrenzung, Orientierung und Kontinuität: Familienpolitik und Alltag	285
5.2	Devianzen vom Ideal der Kernfamilie im „Golden Age of Marriage“	300
5.3	Ambivalente Interpretationen der Geschlechterrollen	312
5.4	Zwischenfazit	327
6.	Familienideale und familiäre Praktiken im Zeichen statistischer Indikatoren, 1960–2000	329
6.1	Relativierung des Zäsurcharakters der 1960er und 1970er Jahre	329
6.2	Statistiken als Indikatoren für Veränderung	331
6.3	Zwischenfazit	355
7.	Etablierung eines neuen institutionellen Settings in Ost- und Westdeutschland in den 1960er und 1970er Jahren	357
7.1	Der Bruch mit der Rechtstradition des BGB: das Familiengesetzbuch der DDR	359
7.2	Neubestimmung des familienpolitischen Standorts in der Bundesrepublik	372
7.3	Reform des westdeutschen Ehe- und Familienrechts	379
7.4	Sorgerecht: von der „elterlichen Gewalt“ zur „elterlichen Sorge“	404

7.5	„Entdeckung“ der Gewalt in der Familie in Westdeutschland	409
7.6	Zwischenfazit	421
8.	Rekonfiguration der Ideale „Familie“ und „Partnerschaft“ zwischen den 1970er und 1980er Jahren	423
8.1	Von Ehe und Familie zu familialen Lebensformen	423
8.2	Konfliktfelder: Berufsarbeit von Müttern und Regelung der Kindererziehung	435
8.3	Partnerschaft als Integrationsmodell für Familienbeziehungen	456
8.4	Begrenzte Pluralisierung der Familienformen	488
8.5	Zwischenfazit	505
9.	Zusammenfassung: Kontinuität, Konflikt und laute Evolution	509
	Quellen- und Literaturverzeichnis	519
1	Ungedruckte Quellen	519
2	Gedruckte Quellen und Literaturverzeichnis	522
2.1	Quelleneditionen	522
2.2	Gedruckte Quellen (anonym)	522
2.3	Gedruckte Quellen (mit Verfasser)	528
2.4	Literatur	550
3	Internetressourcen	589
	Ortsregister	591
	Personenregister	592